



© Erli Grünzweil

Bühnenfassung von Anita Bucharth und Mika Tacke
in Laut- und Gebärdensprache (ÖGS)

makemake produktionen in Koproduktion mit TEATA
Aufführungsort: Kosmos Theater

Uraufführung: 12.Mai 2026

Dauer: TBA

Weitere Infos: <https://www.makemake.at/projekte/fretten>

Weitere Termine:

Di, 12.05.2026, 20:00 (Uraufführung)

Do, 14.05.2026, 20:00

Fr, 15.05.2026, 20:00

So, 17.05.2026, 18:00

Di, 19.05.2026, 20:00

Mi, 20.05.2026, 20:00

Do, 21.05.2026, 20:00

Fr, 22.05.2026, 20:00

Di, 26.05.2026, 20:00

Mi, 27.05.2026, 20:00

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Mutterschaft.“

Ländliche Anti-Idylle: In der Jugend findet die Protagonistin ein Wir an Verwilderten, die nirgends hin- und sich nicht anpassen. Sie tanzen am Schlachthof zwischen Kadavern, schlagen das Erbe der Reichen zu Scherben und frotten* sich durchs Leben. Körper voller Existenzzorn. Alleine geht es auf das Schlachtfeld der Geburt. Wer überlebt, bekommt ein Mutterkostüm übergestülpt, das niemals schläft. Wer leidet, der lebt. Doch der Herkunftshader bleibt.

*(*sich abmühen, plagen, mühsam über die Runden kommen, sich aufreiben, sich wund reiben)*

Frotten entspringt der Sprachfamilie des Wütens und Scheltens. Helena Adler ist die Berichtbestatterin ihrer Gegenwart, sie kämpft gegen die Sprachlosigkeit der ewig Zurückgebliebenen. Mit Stimmen, Gebärden, Körpern und einem Schlagzeug erschaffen makemake produktionen in ihrer neuen Inszenierung eine völlig neue, gleichberechtigte Bühnensprache für Adlers Roman. Eine Geschichte vom Leben im Überleben.

„Ich bin nicht lebensmüde, sondern überlebensgierig.“

Konzept: makemake produktionen

Schauspiel & Co-Creation: Michèle Rohrbach, Pam Eden, Valerie Madeleine Martin, Carina Kilinc

Komposition & Live-Musik: Catharina Priemer-Humpel

Awareness Eye & Co-Creation: Nora Jacobs

Choreografie & Co-Creation: Martina Rösler

Ausstattung: Nanna Neudeck

Dramaturgie: Anita Buchar, Mika Tacke

ÖGS Übersetzung: Pam Eden, Carina Kilinc

End-Regie: Aslı Kışlal

Produktion: Julia Haas

Kommunikation: Magdalena Fibich

Ausstattungsassistent & künstlerische Mitarbeit: Verena Geier

Regieassistent: Mana Samadzadeh

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien — im Auftrag von Jung und Jung Verlag GmbH, Salzburg

Mit Unterstützung von der Kulturabteilung der Stadt Wien.

makemake produktionen auf Social Media:

Instagram: [@makemake produktionen](#)

Facebook: [@makemakeproduktionen](#)

TikTok: [@makemakeproduktionen](#)

Website:

www.makemake.at

Biografien der Beteiligten

Helena Adler

Helena Adler hatte eine ganz eigene Stimme, die doch auch immer in einer klaren Tradition stand: die gute Tradition einer österreichischen Antiheimatliteratur. Geboren 1983 in Oberndorf bei Salzburg, gestorben 2024 in Salzburg. Sie studierte Malerei am Mozarteum sowie Psychologie und Philosophie an der Universität Salzburg. Ihr Roman *Die Infantin trägt den Scheitel links* stand 2020 auf der Longlist zum Deutschen und auf der Shortlist zum Österreichischen Buchpreis. *Fretten* wurde ebenfalls für den Österreichischen Buchpreis nominiert. 2023 war sie zum Bachmann-Preis eingeladen, konnte aber nicht am Wettbewerb teilnehmen. Sprachverdichtungen, Umdeutungen von vermeintlich klaren Begriffen, die Verdrehung von abgegriffenen Phrasen gehörten zum ästhetischen Werkzeugkasten Adlers. Ihr Schreiben nährte sich aus einem tief sitzenden Herkunftshader. Erlebtes fließt ein, wird aber sogleich überhöht und in etwas Neues, Surreales verwandelt. Ein Schreiben, das gesprochen werden muss. Die Autorin ist im Alter von 40 Jahren tragisch früh gestorben; ihre Texte aber werden bleiben.

makemake produktionen

Das Wiener Künstlerinnenkollektiv makemake produktionen, kurz: makemake [make'make], ist kein physischer Ort, makemake ist ein Denkraum, aus dem konkrete, sehr physische, bunte und überwuchernde Theaterproduktionen entstehen. Es ist ein Kollektiv. Ein Prozess mit vielen Köpfen, ein Wir. makemake schichtet, das Publikum wählt, wohin es schaut.

Den Kern von makemake bilden sechs Theatermacherinnen, die dauerhaft die künstlerische Praxis prägen: **Michèle Rohrbach** (Schauspiel), **Nanna Neudeck** (Bühne), **Martina Rösler** (Choreografie/Performance), **Anita Buchart** (Dramaturgie), **Mika Tacke** (Dramaturgie) und **Julia Haas** (Produktion).

makemake überfordert, überlagert und überschreibt. makemake produktionen wurde mehrfach mit dem STELLA-Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum ausgezeichnet. 2018 erhielt Muttersprache Mameloschn den Nestroy Theaterpreis in der Kategorie Beste Off-Produktion. Das große Heft nach Ágota Kristóf stand auf der Shortlist des Berliner Theatertreffen 2020 und wurde

für den NESTROY Theaterpreis in der Kategorie Beste Off-Produktion nominiert. Die begehbare Videoinstallation Weiter Leben wurde 2021 für den Nestroy Theaterpreis in der Kategorie Beste Off-Produktion nominiert.

TEATA | Koproduktion - das TEATA spielt im Kosmos Theater

Das TEATA macht Theater. Für die vielfältige Bevölkerung Wiens. Jede Produktion des TEATA ist mehrsprachig, aber immer verständlich auch für alle, die ausschließlich Deutsch verstehen. In allen Produktionen stehen auch Menschen auf der Bühne, die neben Deutsch eine andere Sprache sprechen. Das TEATA als Spielort im sechsten Gemeindebezirk entsteht erst. Derzeit finden dort notwendige Umbauarbeiten statt. Solange spielen wir Theater quer durch die Stadt: Als TEATA im Schauspielhaus, TEATA im Theater Nestroyhof Hamakom, TEATA im Theater am Werk und TEATA im Kosmos Theater.

Anita Bucharth | makemake produktionen | Bühnenfassung | Dramaturgie

lebt als Dramaturgin und Autorin in Wien. Seit 2018 im Kernteam von makemake produktionen. Sie studierte Theater- Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Nach ersten Berufserfahrungen in Sydney, Australien, beim Sydney Film Festival und Australian Film Festival, folgte der Wechsel zur deutschsprachigen Theaterpraxis als Regieassistentin. Unter anderen arbeitet sie am Schauspielhaus Wien, TAG und Theater Phönix Linz. Von 2014 bis 2017 war sie als Regieassistentin am Landestheater Niederösterreich bei Bettina Hering, Michael Sturminger, Sarantos Zervoulakos, Alia Luque u.a. Ausserdem Bühnenfassungen zu Eva Menasse „Dunkelblum“ sowie Ilse Aichinger „Die größere Hoffnung“ (Regie: Sara Ostertag / Landestheater Niederösterreich). Gemeinsam mit der Illustratorin Lili Mossbauer hat sie zwei Kinderbücher im Achse Verlag veröffentlicht: „Iwein und Laudine. Ein Ritter:innen-Epos.“ (2022) „Was uns der Wind erzählt.“ (2023) Dramaturgie bei „O! A Biography. Opéra-ballet“ (2024) und „Walzerwut“ (2025) von der Choreografin Eva Schaller. Ab der Spielzeit 25/26 ist sie Dramaturgin am TEATA in der Gumpendorfer.

Asli Kislal | End-Regie

ist Regisseurin, Dramaturgin, Schauspielerin und Drehbuchautorin. Beheimatet hauptsächlich in Wien, wo sie seit über 25 Jahren in der Freien Szene inszeniert, arbeitet sie als Regisseurin u.a. am Landestheater Linz, Landestheater Niederösterreich, Staatstheater Mainz sowie am Stadttheater Ingolstadt und spielt auf der Bühne und in Filmen. 2013 gründete sie diverCITYLAB, ein kunstpölitisches Projekt getarnt als Schauspielakademie, damit zukünftig die Bühnen Österreichs die gesellschaftliche Realität widerspiegeln. 2011/2012 kuratierte sie die Wiener Projektreihe PIMP MY INTEGRATION, die sich vertiefend der Frage nach kulturpölitischem Handlungsbedarf hinsichtlich postmigrantischer Thematiken und Positionen im Bereich der darstellenden Kunst widmete. Davor hat sie das Wiener Festival WIENWOCHE mit gegründet, bei dem sie bis 2020 auch als Obfrau agiert hat. WIENWOCHE experimentiert mit der Verschmelzung von Kunst und Aktivismus und versteht Kulturarbeit als ein Einmischen in gesellschaftliche, politische und

kulturelle Debatten - mit dem Ziel, diese sichtbar zu machen und voranzutreiben und Kunst für alle in der Stadt lebenden sozialen Gruppen zugänglich zu machen. Aslı Kışlal gilt als Expertin für postmigrantische Zugänge im Theater und gibt zahlreiche Vorträge und Workshops in diesem Kontext.

2014 erhielt sie den „Mia Award“ in der Kategorie Kunst und Kultur für Ihre Arbeit. 2023 erhielt sie als erste Frau den Deutschen Musicalpreis für „Stella - Das blonde Gespenst vom Kurfürstendamm“, produziert vom Theater für Niedersachsen Hildesheim. 2024 erhielt sie eine Nominierung für den Nestroy-Preis für die beste Off-Produktion für „MINIHORROR“ mit diverCITYLAB.

Julia Haas | makemake produktionen | Produktion

1985 in Hof (Bayern) geboren, schloss sie 2010 ihr Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien ab und 2012 den Zertifikatskurs Kulturmanagement am Institut für Kulturkonzepte. Von 2013 bis 2019 gemeinsamer Aufbau von SMartAt - ‚Das Büro für Künstler*Innen und Kreative‘ und anschließend SMart Admin, hier Zusammenarbeit u.a. mit The Loose Collective (Archipelago, Performance Initiative22), Simon Mayer und Florentina Holzinger. Seit 2011 freie Produktionsleitung für makemake produktionen sowie u.a. für Theaterkollektiv Hybrid, ZUSHG Kollektiv, theater.nuu, Kompanie Freispiel, Eva-Maria Schaller, Kathrin Herm und andere. Seit 2023 kollektive Weiterentwicklung eines ADMIN Services für die freie Szene www.takelage.at

Martina Rösler | makemake produktionen | Choreografie & Co-Creation

Martina Rösler lebt und arbeitet als freischaffende Choreografin, Tänzerin und Tanzvermittlerin in Wien. Sie studierte Zeitgenössische Tanzpädagogik an der MUK Wien mit Auslandssemester an der Mimar Sinan Universität in Istanbul, sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. 2011 erhielt sie das danceWEB Stipendium bei ImPulsTanz, 2012 das Startstipendium für darstellende Kunst des BKA. Sie ist Teil des Wiener Theaterkollektivs makemake produktionen, dessen Arbeiten bereits mehrfach ausgezeichnet wurden, u.a. 2015 mit dem STELLA Preis in der Kategorie „Herausragende Produktion für Kinder“ für ihr Tanzstück Das ist ja ein Ding und 2018 mit dem Nestroy Theaterpreis für die beste OFF Produktion mit dem Stück Muttersprache Mameloschn, Das große Heft stand 2020 auf der Shortlist des Berliner Theatertreffen. Außerdem war sie 2019 für ihre darstellerische Leistung in der internationalen Koproduktion Homo Deus Frankenstein für den STELLA Preis nominiert. Als Performerin und Choreografin arbeitete sie u.a. am Kosmos Theater, Volkstheater, Musikverein Wien, Staatstheater Oldenburg, Kopergietery Gent, Ufer Studios Berlin, WUK performing arts, Theater am Werk und Dschungel Wien. Darüber hinaus kollaboriert sie mit unterschiedlichen Menschen in diversen Kontexten, u.a. mit Emmy Steiner (Pip. Performances), Spitzwegerich und dem Kärntner Slowenischen Kollektiv Kopp23. Seit 2017 ist sie Dozentin im Masterstudiengang Master of Arts Education an der MUK und realisierte zahlreiche Tanz- und Kunstvermittlungsprojekte für: SCHÄXPIR Festival, Szene Bunte Wähne Festival, ImPulsTanz, Dschungel Wien.

Michèle Rohrbach | makemake produktionen | Schauspiel & Co-Creation

1983 in der Schweiz geboren, studierte an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Schauspiel und erhielt den Begabtenförderpreis der Friedl Wald Stiftung. Ihr erstes Engagement führte sie ans Stadttheater Biel-Solothurn. Sie ist freischaffende Schauspielerin in Wien und Zürich und Mitglied des Theaterkollektivs makemake produktionen, mit dem sie den Nestroypreis für die beste Off-Produktion und viermal den STELLA-Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum gewann, außerdem stand sie mit DAS GROSSE HEFT auf der Shortlist des Berliner Theatertreffens. Sie spielte am Burgtheater, Landestheater Niederösterreich, Vorarlberger Landestheater, WERK X, Kosmos Theater Wien, Dschungel Wien und an der Bayerischen Staatsoper in München. Sie war in der Hauptrolle des Kinofilms DIE FRUCHTBAREN JAHRE SIND VORBEI zu sehen, der auf der Piazza Grande am Locarno Film Festival Premiere feierte. Außerdem besuchte sie Sue Morrisons Clown-Workshop CLOWN THROUGH MASK in Toronto und Dublin, gefördert durch das Aargauer Kuratorium. 2022 feierte ihre erste Regiearbeit VERGISSMEINNICHT mit dem Ensemble Die Schurken Premiere bei den Bregenzer Festspielen. Im gleichen Jahr erhielt sie das Arbeitsstipendium der Stadt Wien. 2025 wird sie wieder am Kosmos Theater Wien und im Dschungel Wien zu sehen sein. Außerdem ist sie für die Co-Regie des szenischen Konzerts TRÄUMEREI im Wiener Musikverein verantwortlich. Michèle Rohrbach ist Dozentin für Schauspiel-Improvisation an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). www.michele-rohrbach.com

Mika Tacke | makemake produktionen | Bühnenfassung | Dramaturgie

2000 in Deutschland geboren, arbeitet seit ihrer ersten Hospitanz im September 2021 bei verschiedenen Projekten der freien Szene Wiens als Regieassistentin, Künstlerische Mitarbeit und Dramaturgin. Zu bisherigen Zusammenarbeiten zählen u.a. "Asyl Tribunal. Eine Klage Gegen die Republik" von Theater- kollektiv Hybrid (Nominiert für den NESTROY-Theaterpreis 2022 in der Kategorie „Spezialpreis“), "Stop Femi(ni)zide. Aktion gegen systemische Morde" von Theaterkollektiv Hybrid, "O Kosmos" von tangent. collaborations, sowie "Iwein", "Unisono", "Wind", "Der Ursprung der Welt", "Run wild in it", "Alte Meisterin", "Wo ist Wald?" (2025) von makemake produktionen. Sie studiert Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien im Bachelor. 2024 war sie Teil des Blogs des Theatertreffens in Berlin.

Nanna Neudeck | Ausstattung

studierte künstlerische Fotografie, Produktdesign und freie Kunst in Wien und London. Nach ihrem Bachelor Abschluss an der Kingston University in London arbeitete sie zunächst als Szenenbildnerin für Film und TV und assistierte in Folge am Thalia Theater in Hamburg, am Burgtheater Wien und am Schauspielhaus Wien. Von 2009-2011 war sie künstlerische Mitarbeiterin im Team von Christoph Schlingensief, wo sie für die Umsetzung des Bühnenbildes für VIA INTOLLERANZA II mitverantwortlich zeichnete. Seither ist sie freischaffend tätig, unter anderem in dem von ihr mitbegründeten Kollektiv makemake produktionen.

2011 schloss sie ihr Master Studium an der Central Saint Martins School of Art and Design mit Auszeichnung ab und nahm 2013/14 an dem Home Workspace Program von Ashkal Alwan in Beirut teil. Neben ihren Arbeiten für die Bühne entstehen freie künstlerische Arbeiten, welche in Ausstellungen in Prag, Jerusalem, London, Wien oder an der Athen Biennale gezeigt wurden.

Nanna Neudeck ist START Stipendiatin des Bundeskanzleramts Österreichs und erhielt 2017 das Internationale Forum Stipendium des Theatertreffens Berlin.

Nora Jacobs | Awareness Eye & Co-Creation

(sie/ihr) *weiß*, cis, queer, arbeitet in den Bereichen Schauspiel, Performance und bildende Kunst. In ihren Arbeiten steht Scheitern an erster Stelle. Aus Sicht des Kapitalismus etwas Negatives, besitzt es die Kraft für (positive) Veränderungen in Form von Selbstermächtigung und Möglichkeitsorten. Im Kampf gegen das Patriarchat, gesellschaftliche Normen und binäre Denksysteme für eine queere Zukunft à la glitch. Jacobs war für einen Bachelor in Schauspiel an der Norwegian Theatre Academy, für einen Erasmus an der ZHdK und an der Academy of Circus Arts in England. 2017 diplomierte sie an der Akademie der bildenden Künste Wien. Es gab Residenzen u. a. bei der Rote Fabrik, ImPulsTanz, auf einem Frachtschiff und in der Sahara. 2023 kam ihr Solo *HOW DO YOU* mit dem Drag King Cowboy Cowdy im Metro Kinokulturhaus im Rahmen von Imagetanz Festival zur Uraufführung, begleitet von einer live ÖGS Performance von Pam Eden. Aktuelles: www.norajacobs.info

Pam Eden | Schauspiel & Co-Creation | ÖGS Übersetzung

ist SchauspielerIn, GebärdensprachperformerIn und DolmetschperformerIn mit eigener Hörbeeinträchtigung. 2024 trat sie als MusikperformerIn in Gebärdensprache beim Coldplay-Konzert in Wien auf. Außerdem war sie als DolmetschperformerIn im Theaterstück **HOW DO YOU** von Nora Jacobs sowie als SchauspielerIn in **FÜRST*IN NINETTA** des Wiener Theaterkollektivs Nesterval zu sehen, wo sie ihre Rolle in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) für ein ÖGS-Publikum spielte.

Seit 2014 bietet sie professionelle Kommunikationslösungen an, seit 2019 mit Schwerpunkt auf künstlerischen Performances in Gebärdensprache – etwa in Theater, Musik und Live-Formaten. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit ist Pam Eden auch als ÖGS-Trainerin, Legasthietrainerin, Lebens- und Sozialberaterin sowie Arbeitsassistentin tätig. Sie beherrscht ÖGS fließend und ist in International Sign (IS), American Sign Language (ASL) sowie Visual Vernacular (VV) versiert. Lautsprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch.

Valerie Madeleine Martin | Schauspiel & Co-Creation

Aufgewachsen im kleinen Sankt Veit an der Triesting in Niederösterreich, zog es Valerie früh in die Metropolen. Heute lebt sie als freischaffende SchauspielerIn in Wien, mit weiteren Lebensmittelpunkten in Barcelona und Berlin. Sie spricht fließend Englisch, Spanisch und Katalanisch. Seit 2021 studiert sie Schauspiel am Mozarteum Salzburg. Gast-Engagements führten sie bereits nach Budapest und Stuttgart; ein Erasmussemester im Physical Theatre absolvierte sie am Institut del Teatre in Barcelona. Mit ihrer Abschlussproduktion "Das schweigende Mädchen" von Elfriede Jelinek gewann sie beim Bundeswettbewerb deutschsprachiger Schauspielstudierender in Frankfurt sowohl den Hauptpreis für das beste Ensemble als auch den Publikumspreis. Zudem wurde das Stück bei der Woche Junger SchauspielerInnen in Bensheim mit dem Preis der Schüler:innen ausgezeichnet. Valerie ist vierfache Tante und war unter anderem als Au-pair, Eisverkäuferin, Rezeptionistin und persönliche Assistentin tätig. Sie liebt Yoga und Tanz.

Verena Sophia Geier | Ausstattungsassistentenz & künstlerische Mitarbei

Geboren 1990 in Berlin, lebt und arbeitet in Wien. Seit 2016 als freie Ausstattungsassistentin an verschiedenen Theatern in Österreich und Deutschland tätig. Eigene Arbeiten im Bereich Kostüm und/oder Bühne entstanden unter anderem am Dschungel Wien, Landestheater Niederösterreich, Tangente St. Pölten.

Catharina Priemer-Humpel | Komposition & Live-Musik

Catharina Priemer-Humpel hat bei zahlreichen Musikproduktionen mitgewirkt. Zu ihren Erfolgen gehören ein "Amadeus Music Award" mit der Band "She Says", eine "Stella" für herausragende Musik (gemeinsam mit Clara Luzia für "Von den wilden Frauen") & ein Engagement beim international renommierten Jazz-Saxophonisten Wolfgang Puschnig.